

EUROPÄISCHE JUGENDBILDUNG „THINK EUROPE“

PROGRAMM

„Rechtsextremismus begegnen: Haltung – Werte – Rolle“
*Umgang mit rechtspopulistischen bis rechtsextremen
Äußerungen und Positionen im Seminar*

Seminarnummer: 380

25.-27.09.2026, Europahaus Marienberg

Anzahl der zu erwartenden Teilnehmenden:

Ca. 15 politische Bildner*innen

Programmplanung Lena Krian, Studienleiterin | Leitungsteam, EHM

Tagungsleitung: Leja Elena Büschges, Referentin Politische Bildung, Imsweiler

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:



Öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts

Europastr. 1, D-56470 Bad Marienberg

+49 2661 640 0 | stiftung@europahaus-marienberg.eu

www.europahaus-marienberg.eu

EUROPAHAUS
MARIENBERG

Inhaltliche Zielsetzung / Seminarschwerpunkte

Rechtspopulistische und mitunter rechtsextreme Äußerungen begegnen Teamer*innen in der politischen Jugendbildung in unterschiedlichen Situationen – als provokante Einzelbemerkungen, vermeintliche Witze, Grenztests oder Aussagen, die sich nicht unmittelbar einordnen lassen. Diese Situationen bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Gesprächsoffenheit, pädagogischer Verantwortung, notwendiger Grenzsetzung und dem Schutz von Betroffenen.

Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie Teamer*innen in solchen komplexen Situationen professionell und handlungsfähig bleiben können. Dabei geht es nicht um allgemeingültige Gesprächsrezepte oder vermeintlich „richtige Antworten“, sondern um die Fähigkeit, Situationen differenziert zu analysieren, die eigene Haltung zu klären und begründete Entscheidungen für das pädagogische Handeln zu treffen.

Ein kompakter fachlicher Input vermittelt Grundlagen zur Einordnung rechtspopulistischer bis rechtsextremer Positionen und macht zentrale Kommunikationsmuster rechter Akteur*innen sichtbar. Gemeinsam wird reflektiert, welche Funktionen problematische Äußerungen in einer Gruppe erfüllen können und wo die Grenzen von Kontroversität und Diskussion verlaufen.

Ausgehend von eigenen Erfahrungen und konkreten Praxisfällen setzen sich die Teilnehmenden mit typischen Herausforderungen auseinander: Wie lässt sich auf menschenfeindliche Aussagen reagieren, die humorvoll verpackt werden? Wann ist eine klare Intervention notwendig? Wie können Gesprächsräume offengehalten und zugleich diskriminierungssensible Lernräume gestaltet werden? Welche Verantwortung ergibt sich aus der eigenen Rolle als Teamleitung?

Im kollegialen Austausch werden unterschiedliche Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt, reflektiert und erprobt. Ziel ist es, die eigene pädagogische Rolle zu stärken und einen persönlichen „Handlungskoffer“ mit situationsbezogenen Strategien, Gesprächsansätzen und Reflexionsfragen für die zukünftige Praxis zu erarbeiten.

Social Media

Seminarergebnisse, Erfahrungen und Eindrücke werden bereits während des Seminars über die Social Media einer größeren Öffentlichkeit präsentiert, um eine größere Vernetzung und Multiplikation zu erreichen. Dazu werden Fotos und Filme im Seminar aufgenommen, die ausschließlich gesamtheitliche Eindrücke vermitteln. Darstellungen von Einzelpersonen werden nur nach Rücksprache veröffentlicht.

Fragen zu Programm und Organisation

Pädagogisches Team | Europahaus Marienberg
thinkeurope@europahaus-marienberg.eu

PROGRAMM

Freitag, 25. September 2026

bis 18.00 Uhr	Ankunft & Check-In
19.00 – 20:00 Uhr	Kennenlernen, Erwartungen & Erfahrungen Begrüßung, gegenseitiges Kennenlernen & Austausch über Erwartungen und erste Sammlung herausfordernder Situationen: Wo begegnen uns rechtspopulistische bis rechtsextreme Äußerungen in der politischen Bildungsarbeit? Eigene Fragen und Praxisbeispiele

Samstag, 28. September 2025

08.00 – 09.00 Uhr	Frühstück
09.00 – 10:30 Uhr	Rechtspopulismus bis Rechtsextremismus einordnen Gemeinsamer Einstieg und kompakter fachlicher Input zum Spektrum rechtspopulistischer, rechtsradikaler und rechtsextremer Positionen. Klärung zentraler Begriffe als Grundlage für die weitere Arbeit.
10.30 Uhr	Pause
10:45 – 12:30 Uhr	Rechte Kommunikationsmuster erkennen Auseinandersetzung mit typischen Gesprächsstrategien, Grenzttests und provokanten Äußerungen. Anhand der Aussage „Man wird ja wohl noch sagen dürfen!“ werden Meinungsfreiheit, demokratische Werte und pädagogische Verantwortung reflektiert.
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 – 15.30 Uhr	Praxiswerkstatt: Herausfordernde Situationen analysieren Arbeit an konkreten Fällen aus dem Seminaralltag der Teilnehmenden. Gemeinsam werden Gesprächsdynamiken, mögliche Funktionen problematischer Äußerungen und die jeweiligen Ziele pädagogischer Interventionen untersucht.
15.30 Uhr	Pause
15.45 – 17.30 Uhr	Kollegiale Fallberatung und Handlungsoptionen Perspektivwechsel und strukturierte Beratung zu ausgewählten Praxisfällen. Entwicklung und Abwägung unterschiedlicher Interventionsmöglichkeiten sowie erster individueller Strategien für den persönlichen Handlungskoffer.
18.00 Uhr	Abendessen
ab 20:00 Uhr	Informeller Abendaustausch & Zeit für Begegnung

Sonntag, 27. September 2026

08.00 – 09.00 Uhr	Frühstück
09.00 – 10:00 Uhr	Zwischen Gesprächsoffenheit und Grenzsetzung Reflexion besonderer Herausforderungen wie vermeintlich humorvoll verpackter menschenfeindlicher Aussagen, Grenztests, stiller Teilnehmender und des Schutzes von Betroffenen. Im Mittelpunkt stehen die eigene Haltung, Rolle und Verantwortung als Teamer*in.
10:00 – 10:45 Uhr	Rechte Kommunikationsmuster erkennen Erprobung ausgewählter Situationen in freiwilligen Rollenspielen und Gesprächssimulationen. Unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten werden praktisch getestet und gemeinsam ausgewertet.
10.45 Uhr	Pause
11:00 – 12:30 Uhr	Abschluss und persönlicher Handlungskoffer Auseinandersetzung mit typischen Gesprächsstrategien, Grenztests und provokanten Äußerungen. Anhand der Aussage „Man wird ja wohl noch sagen dürfen!“ werden Meinungsfreiheit, demokratische Werte und pädagogische Verantwortung reflektiert.
12.30 Uhr	Mittagessen Abreise der Teilnehmenden